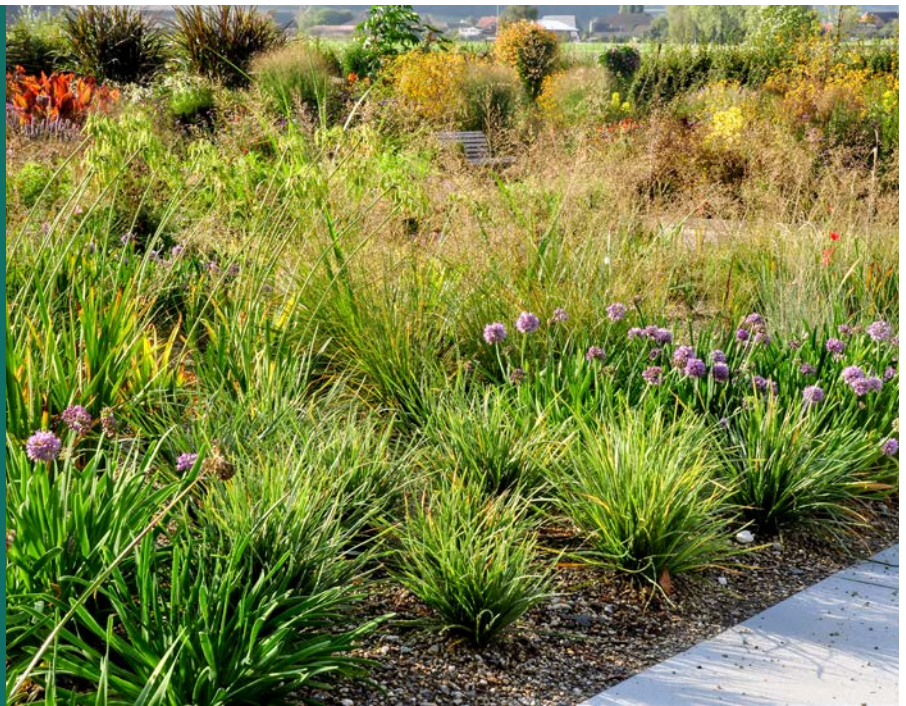


Die von der Natur inspirierten Pflanzungen im Sortimentgarten am Oeschberg bedienen unterschiedliche Bedürfnisse. In der Lehre dienen sie dem Erlernen und Erkennen der Lebensbereiche mit den Anpassungsstrategien der Pflanzenarten. Sie stehen weiterführenden Kursen in der Pflanzenverwendung zur Verfügung, die sich vermehrt mit dem Thema der Ästhetik natürlicher Vegetationen und deren Interpretation in Gärten auseinandersetzt.

Text und Bilder: Stephan Aeschlimann Yelin, Gärtner, Eriswil



«Wiese der Kontinente»: Aus der flächigen Matrix schieben sich über die ganze Vegetationszeit Blütenstauden und Geophyten hervor.

«Wiese der Kontinente» und «CH-Spezial» am Oeschberg

Neben Beispielen der klassischen Staudenverwendung werden in den neuen Sortimentsgärten am Oeschberg auch aktuelle Strömungen gezeigt. Im Mai dieses Jahres wurden unter anderen drei naturhafte Pflanzungen realisiert. Diese zeigen Interpretationen unterschiedlicher Vegetationsbilder, die in der aktuellen Pflanzenverwendung seit einigen Jahren im Fokus stehen.

«CH-Spezial» und «Steppen der Welt»
Die zwei Konzepte können übergeordnet als steppenartige Bepflanzungen bezeichnet werden. Das ehemalige umfunktionierte Kastenquartier am Oeschberg bot dafür ideale Bedingungen. Die Betonelemente wurden am Rand belassen und der bereits vorhandene Schotter im Unterbau konnte direkt als Drainageschicht verwendet werden. Da das Pflanzmedium fehlte, wurde direkt vor Ort eine eigene Mischung angefertigt (vgl. Kasten auf gegenüberliegender Seite). Die Pflanzen

entwickeln sich in dieser Mischung, die hauptsächlich aus mineralischen Bestandteilen besteht, sehr langsam.

Damit sollen zwei Ziele erreicht werden: Erstens wird das Auftreten von unerwünschten Beikräutern stark reduziert, was sich positiv auf die Pflege auswirkt. Zweitens kann so das schnelle Wachstum von Begleitstauden im Zaum gehalten werden. Diese sollen keine Konkurrenz zu den sich langsam entwickelnden Stauden darstellen. Spätzünder, wie beispielsweise verschiedene *Apiaceen*, können Jahrzehnte alt werden und sollen die Pflanzung längerfristig und nachhaltig prägen. Leider finden diese Stauden wegen ihrer zaghaften Entwicklung immer noch keinen Einsatz in der hiesigen Pflanzenverwendung.

Unter dem Namen «CH-Spezial» kommen ausschliesslich als in der Schweiz heimisch geltende Stauden vor. Die Schweiz

verfügt über keine echten Steppenvegetationen im eigentlichen Sinne, ansatzweise am ehesten im Wallis. Die verwendeten Blütenstauden und Kleingehölze wachsen natürlich am trockenwarmen Krautsaum oder Gebüschrand, in der kontinentalen Zwergstrauchheide, im Trockenrasen oder in der Kalkschuttflur. Sie stellen somit pflanzensoziologisch keine Einheit dar. Die hier verwendeten Stauden wurden aufgrund ihrer ergänzenden oder verbindenden Aspekte in Bezug auf Wuchsform, Blatttextur oder Blütenfarbe und -zeit ausgewählt. Der Eindruck des Pflanzenbildes ist kleinteilig, die Kleingehölze und sich langsam entwickelnden Stauden bilden mittel- bis langfristig optisch ein stabiles Gerüst. Dieses wird durch kurzlebige, jedoch lang blühende Begleiter durchwoben.

Ein ähnliches Gesamtbild vermittelt die Fläche «Steppen der Welt», wobei hier mehrheitlich Arten aus Nordamerika



Das steppenartige Pflanzkonzept «CH-Spezial» arbeitet ausschliesslich mit Stauden und Kleingehölze, die in der Schweiz heimisch sind. Raugras und Seguiers Wolfsmilch sind auch nach den Abblühen aspektbildend.



Arten wie *Epilobium dodonaei* haben eine sehr lange Blütezeit, sind dagegen aber kurzlebig.



Peucedanum cervaria ist äusserst langlebig, entwickelt sich in einer Pflanzung nur langsam.

und dem südlichen Europa zum Einsatz kommen. Diese nicht heimischen Arten ermöglichen in der steppenartigen Pflanzung, den Hauptblühaspekt auf den Spätsommer und Herbst zu verlagern, was mit heimischen Arten nicht möglich wäre. Hier werden zudem Arten in der Pflanzenverwendung getestet, die in der Schweiz zum ersten Mal in einer solchen Kombination zum Einsatz kommen. Dies sind der Nickende Schuppenkopf, das Französische Laser-

Bodenvorbereitung und -aufbau

«CH-Spezial» und «Steppen der Welt»

- Drainschicht (15 cm): Schotter
- Substratmischung (40 cm): 5% Kompost, 10% Oberboden, 15% Grobsand 1-4, 20% Bims 4-8, 25% Splitt 4-8, 25% Splitt 8-16
- Mulchschicht (6 cm): Splitt 4-8

«Wiese der Kontinente»

- Verbesserung des vorhandenen Oberbodens mit je 6 cm Bims 4-8, Grobsand 1-4 und Kompost
- Mulchschicht (6 cm): Grobsand 1-4



Gladiolus imbricatus

kraut und eine besonders reich und spät blühende Form das Hirsch-Haarstrangs aus Muggia.

«Wiese der Kontinente»

Dieses Konzept zeigt eine wiesenhaft wirkende Pflanzung, die nur aus Monokotyledonen besteht. Das zusammenfassende Gestaltungselement ist die lineare, grasartige Belaubung aller Pflanzen.

Die Stauden sind kombiniert in wiederkehrenden und sich auflösenden Gruppen. Dies widerspiegelt die natürliche Anordnung der hier verwendeten Arten aus den Drakensbergen, Südafrika. Dort wachsen viele Blütenstauden wie Schmucklilien in Gruppen, die von Gräsern durchdrungen sind. Aus der flächigen Matrix, bestehend aus verschiedenen Grün- und Grautönen, schieben sich über die ganze Vegetationszeit Blütenstauden und Geophyten hervor. Einige der *Allium*-Arten ziehen nach der Blüte nicht ein und bilden neben ihrem Blühaspekt auch einen Bestandteil der grünen Matrix. Andere Blumenzwiebeln dagegen ziehen schnell ein. Sie wurden zwischen Ziergräser eingestreut, die erst ab Sommer Aspekt bildend sind. Neben Afrika sind auch Nordamerika, Australien, Asien und Europa mit Arten vertreten.

Pflanzliste «CH-Spezial»

Gattung / Art (Deutscher Name)	aspektbildend*
<i>Achnatherum calamagrostis</i> (Raugras)	VI-IX
<i>Allium lusitanicum</i> (Berg-Lauch)	VIII
<i>Allium sphaerocephalon</i> (Kugelköpfiger Lauch)	VI-VII
<i>Anthericum liliago</i> (Astlose Graslilie)	VI
<i>Artemisia abrotanum</i> (Eberreis)	V-X
<i>Aster amellus</i> (Kalk-Aster)	VII-X
<i>Bupleurum falcatum</i> (Sichelblättriges Hasenohr)	VII-XI
<i>Centaurea stoebe</i> (Rheinische Flockenblume)	VII-IX
<i>Chamaecytisus hirsutus</i> (Behaarter Zwergginster)	V-IX
<i>Epilobium dodonaei</i> (Rosmarin-Weideröschen)	VI-IX
<i>Euphorbia seguieriana</i> (Seguiers Wolfsmilch)	V-IX
<i>Laserpitium siler</i> (Berg-Laserkraut)	V-X
<i>Lomelosia graminifolia</i> (Grossblättrige Skabiose)	VI-IX
<i>Orlaya grandiflora</i> (Grossblütiger Breitsame)	V-VII
<i>Peucedanum aust. ssp. rablense</i> (Raibler Haarstrang)	VI-IX
<i>Stipa pennata</i> (Gewöhnliches Federgras)	VI-VIII

* Bezieht sich nicht nur auf die Blüte, sondern auch auf bildprägende Elemente wie Blattschmuck, Herbstfärbung und Samenstände.

Pflanzliste «Steppen der Welt»

Gattung / Art (Deutscher Name)	aspektbildend*
Blütenstauden und Ziergräser	
<i>Amsonia hubrichtii</i> (Blausternbusch)	VI-X
<i>Andropogon scoparius</i> 'Blaze' (Kleines Präriegras)	VII-X
<i>Andropogon scoparius</i> 'Prairie Blue' (Kleines Präriegras)	VII-X
<i>Andropogon scoparius</i> 'Cairo' (Kleines Präriegras)	VII-X
<i>Artemisia absinthium</i> (Echter Wermut)	VI-VIII
<i>Aster sedifolius</i> 'Nanus' (Wilde Zwerg-Aster)	IX-XI
<i>Cephalaria ambrosioides</i> (Nickender Schuppenkopf)	VII-IX
<i>Cephalaria leucantha</i> (Weissblütiger Schuppenkopf)	VIII-X
<i>Echinops sphaerocephalus</i> (Drüsenblättrige Kugeldistel)	VII-IX
<i>Eriogonum umbellatum</i> (Wollknöterich)	VII-X
<i>Peucedanum cervaria</i> , Form Muggia (Hirsch-Haarstrang)	IX-X
<i>Peucedanum officinale</i> (Echter Haarstrang)	V-X
<i>Laserpitium gallicum</i> (Französisches Laserkraut)	VI-VII
<i>Pycnanthemum tenuifolium</i> (Schmalblättrige Bergminze)	VI-XI
<i>Verbascum olympicum</i> 'Album' (Kandelaber-Königskerze)	VI-VII
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i> (Schwalbenwurz)	VI-IX
Geophyten	
<i>Eremurus stenophyllus</i> (Afghanistan Lilienschweif)	VI
<i>Tulipa bakeri</i> 'Lilac Wonder' (Wildtulpe)	IV
<i>Tulipa turkestanica</i> (Turkestanische Wildtulpe)	III-V

* Bezieht sich nicht nur auf die Blüte, sondern auch auf bildprägende Elemente wie Blattschmuck, Herbstfärbung und Samenstände.

Pflanzliste «Wiese der Kontinente»

Gattung / Art (Deutscher Name)	aspektbildend*
--------------------------------	----------------

Blütenstauden und Ziergräser

<i>Agapanthus Hybriden</i> 'Isis' u. 'Steffen' (Schmucklilie, winterhart)	VIII-IX
<i>Allium</i> 'Summer Beauty' (Zier-Lauch)	VII-VIII
<i>Allium obliquum</i> (Schiefer Lauch)	VI-VII
<i>Allium senescens</i> ssp. <i>senescens</i> (Ausdauernder Lauch)	VII-IX
<i>Anthericum ramosum</i> (Ästige Graslilie)	VI-VIII
<i>Gladiolus imbricatus</i> (Busch Gladiole)	V-VI
<i>Hesperantha coccinea</i> 'Major' u. 'Mrs. Hegarty'	VIII-X
<i>Poa labillardieri</i> (Australisches Blaugras)	VI-IX
<i>Sesleria autumnalis</i> (Herbst-Kopfgras)	V-XI
<i>Sesleria heufleriana</i> (Grünes Kopfgras)	IV-X
<i>Sporobolus heterolepis</i> (Regentropfengras)	VII-XI

Geophyten

<i>Allium</i> 'Firmament' (Zierlauch)	V-VI
<i>Gladiolus communis</i> ssp. <i>byzantinus</i>	V-VI
<i>Chionodoxa forbesii</i> 'Blue Giant' (Schneeglantz)	III
<i>Triteleia hyacinthina</i>	VI-VII
<i>Ornithogalum magnum</i> (Riesen-Milchstern)	VI-VII

* Bezieht sich nicht nur auf die Blüte, sondern auch auf bildprägende Elemente wie Blattschmuck, Herbstfärbung und Samenstände.

